

900 Jahre Schloß Stetten

Am 18. April des Jahres versammelte sich die Landesgruppe Baden-Württemberg der Deutschen Burgenvereinigung auf Schloß Stetten im Herzen der Schlösserlandschaft Hohenlohes, um einen denkwürdigen Jahrestag zu feiern.

„900 Jahre Schloß Stetten“ hieß der Anlaß, den es zu feiern galt, und wozu Burgherr, *Freiherr Prof. Dr. Wolfgang von Stetten*, MdB, die DBV eingeladen hatte.



Burganlage Schloß Stetten (Foto: Gebr. Metz Verlag).

Kaum einmal findet sich ein Platz, der über alle Jahrhunderte bis zum heutigen Tag von der ursprünglichen Gründerfamilie gegen alle Gefahren behauptet wurde und gleichzeitig nahe der ursprünglichen Gestalt erhalten wird.

„900 Jahre Schloß Stetten – solch ein Jubiläum zeigt einmal wieder“, so der Vorsitzende der Landesgruppe, Thomas Leibrecht, bei der Begrüßung der Versammlung, „daß hier ein privater Schloßherr deutlich beweist, daß ein solch ehrwürdiges Haus in privaten Händen bestens aufgehoben ist.“ Es gebe keinen Staat, der eine solch lange und kontinuierliche Fürsorge für ein Baudenkmal nachweisen könne. Baron Stetten und seiner Familie gelte dafür eine hohe Anerkennung und der herzliche Dank aller Burgenfreunde. Burgherr Dr. Wolfgang Freiherr von Stetten ist der DBV seit Jahrzehnten sehr verbunden. Mehrfach war Schloß Stetten Ziel von Besuchen im Rahmen von DBV-Veranstaltungen. Bereits die allererste Veranstaltung der neugegründeten Landesgruppe Baden-Württemberg führte im Frühjahr 1970 dorthin, und so betreten die DBV-Besucher auch hinsichtlich der eigenen Vereinsgeschichte alten historischen Boden.

Der Kontakt zu Schloß Stetten war über die Jahre nie abgebrochen, – so referierte Baron Stetten im Stauferjahr 1977 beim 8. Burgenkundlichen Kolloquium der Landesgruppe, und 1982 nahm von Schloß Stetten eine ausgedehnte Burgenwanderung durchs Hohenloher Land ihren Ausgang, um nur zwei Anlässe zu nennen.

In fesselndem Vortrag berichtete der Gastgeber über die facettenreichen Geschichte des Hauses und der Familie. Für die Zuhörer interessante Aspekte lieferten hier nicht nur, wie andernorts, die lebhaften vergangenen Jahrhunderte, sondern auch die jüngsten Jahrzehnte, während derer sich der gegenwärtige Burgherr bemühte, den seit der Einrichtung einer Ganerbschaft im 17. Jahrhundert äußerst zersplitterten Besitz (96/96 Anteile gehalten zuletzt von zwölf Miterben) in eine Hand zu bekommen und gleichzeitig die umfangreichen notwendigen Erhaltungsmaßnahmen an der Burg durchzuführen. Allein das „Äußere Haus“, ein Barockbau im Bereich der Vorburg, ist heute noch nicht in der Hand der von Dr. Wolfgang Fhr. v. Stetten begründeten

Stiftung und harrt deshalb noch einer eingehenden Restaurierung.

Nachdem 1930 auf Schloß Stetten die „erste adelige Schloßgastronomie“ Deutschlands eingerichtet worden war und bis in die 1980er Jahre bestand, verspricht heute die seit 15 Jahren bestehende Einrichtung eines Altersruhesitzes für 140 Bewohner in über einem Dutzend verschiedener Häuser der Burganlage eine solide wirtschaftliche Grundlage für die weitere Erhaltung der Burg, und mit der alljährlichen Veranstaltung von Theateraufführungen und Open-Air-Konzerten im Burggraben ist auch die interessierte Öffentlichkeit eingeladen und nimmt regen Anteil am Bemühen der Besitzerfamilie um die Erhaltung dieses Denkmals.

Im Rahmen der Feier führte der seit nunmehr über einem Vierteljahrhundert mit der Restaurierung des Denkmals befaßte Architekt Dr. Walther-Gerd Fleck die versammelten Burgenfreunde durch die ausgedehnte Schloßanlage. Der Eindruck, den die Mitglieder der Landesgruppe beim Rundgang gewannen, war der, daß Baron Stetten mit seiner Familie die ehrwürdige Burg durch seine verschiedenen Initiativen so gut in Schuß hält, daß den nächsten 900 Jahren Bestand der Burganlage nichts im Wege zu stehen scheint. Ein festliches Abendessen im riesigen Schloßkeller an mächtigen, baumlangen Holztischen rundete die Veranstaltung ab.

Thomas Leibrecht

Nachrichten

„Das Schloß und seine Ausstattung – Zur Zeichenhaftigkeit höfischer Innenräume“

In der Zeit vom 30.04. bis zum 02.05.1999 findet eine Tagung des Rudolstädter Arbeitskreises zur Residenzkultur im Thüringischen Landesmuseum Schloß Heidecksburg in Rudolstadt statt. Diskutiert werden sollen grundsätzliche Fragen zur zeichenhaft-symbolischen Bedeutung von Ausstattungssystemen höfischer Innenräume für die fürstlich-adeligen Auftraggeber der frühen Neuzeit sowie Probleme der Rezeption allgemeiner, im europäischen Kontext entwickelter höfischer Ausstattungsformen innerhalb des mitteleuropäischen Kulturraumes.

Anmeldungen nimmt entgegen und weitere Informationen erteilt:

Dr. Lutz Unbehaun, Thüringisches Landesmuseum Schloß Heidecksburg, PSF 48/51, 07407 Rudolstadt, Tel. 03672/429013, Fax: 03672/429090.

Ulrich Schütte